

Der



Informationsservice

„Allergie-Probleme beim Hund“

Wer einen allergischen Hund besitzt, der kann ein Lied davon singen, mit welchen zum Teil massiven Problemen sich Herr und Hund herumschlagen müssen.... Von den Kosten mal ganz zu schweigen.... Ob es nun **ausgeprägte Hautprobleme** wie Juckreiz, Ekzeme (oberflächliche Hautveränderungen), haarlose Stellen, hartnäckige Ohrenentzündungen sind oder **wiederkehrende Durchfälle** oder aber eine **nicht ausheilende Bronchitis**, - das Bild der Allergie kann sehr vielfältig sein.

Und das macht das Problem erst wirklich zu einem solchen!

Für uns Menschen gibt es deshalb Spezialisten, die **Fachärzte für Allergologie und Dermatologie** (Hautärzte). **Für den Tierarzt, der ja ein Allround-Spezialist sein muss, stellt die Allergie-Diagnostik deshalb eine sehr schwierige Aufgabe dar!** Hinzu kommt, dass es schier unendlich viele so genannte **Differential-Diagnosen** gibt. Das heißt, sehr viele verschiedenen Ursachen können ein und dasselbe Erscheinungsbild hervorrufen. So kann ein **Juckreiz** z.B. auch durch einen Mangel an essentiellen Fettsäuren in der Nahrung, durch Ungezieferbefall, Hautinfektionen, Störungen des Immun-Systems oder auch Organerkrankungen und vieles mehr verursacht werden.

Diese anderen Ursachen müssen zu Beginn ausgeschlossen werden. Dazu sind oft weitergehende Untersuchungen durch den Tierarzt erforderlich. Das spezielle Vorgehen hängt vom einzelnen Fall ab. Nicht jedes eingesetzte Medikament erzielt dabei auch gleich den gewünschten Erfolg. Die Diagnostik, d.h. die Suche nach den Ursachen, und die Behandlung des Allergie-Patienten ist oft ein langer und steiniger Weg, - sowohl für den Besitzer als auch für den behandelnden Tierarzt. In jedem Falle ist dieser Weg jedoch – auch wenn er mühsam erscheint und der Erfolg auf sich warten lässt – der auf die Dauer einzig richtige.

Leider gibt es zu kaum einem Problem so viele „gute“ Ratschläge zweifelhafter „Experten“, die Betroffene glauben machen, die Lösung sei einfach nur ein Futterwechsel oder ein anderer „Geheimtipp“.

Vermutlich, weil die Allergien bei unseren Haustieren – wie übrigens auch bei uns Menschen – in den letzten Jahren erheblich zugenommen haben, und die Diagnostik sowie die Therapie in schwierigen Fällen recht teuer und langwierig sein kann, sind viele Besitzer hierfür sehr empfänglich. Im einen oder anderen Fall mögen solche „bequemen“ Tipps sicherlich auch schon einmal geholfen haben, aber besonders in schwerwiegenden Fällen haben die vielen erfolglosen „Wundermittel“ dem Besitzer über die Zeit auch viel Geld gekostet und die Beschwerden des Hund unnötig in die Länge gezogen.

Deshalb ist es besonders wichtig einige grundsätzliche Dinge über die „Allergie“ zu wissen: Eine Allergie ist eine Überempfindlichkeit des Körpers gegenüber bestimmten Substanzen.

Zu den 3 häufigsten Allergiearten zählen:

1. Die atopische Dermatitis (atopisches Ekzem, Neurodermatitis)

Ursachen sind:

- **Hausstaub und Hausstaubmilbe**
- **Futtermilben**
- **Pollen (z.B. Gräser, Bäume, Kräuter etc.)**
- **Schimmelpilze etc.**

2. Die Flohspeichelallergie

- **Flohbiß (Flohspeichel)**

3. Die Futtermittelunverträglichkeit

- **Futterbestandteile (Rindfleisch, Hühnerfleisch, Fisch, Milchprodukte, Weizen, Mais, Soja....)**
- **Futterzusätze (Farbstoffe, Konservierungsmittel, Aromastoffe)**

Um eine Allergie entwickeln zu können, muss der Körper mit diesen Substanzen schon vorher über einen gewissen Zeitraum Kontakt gehabt haben. Deshalb tritt eine Allergie in der Regel bei Hunden im Alter von 1 – 2 Jahren auf. Schon der kleinste Kontakt mit der Substanz, die die Allergie verursacht, können massive Beschwerden hervorrufen. So reicht **der Biss eines einzelnen Flohes** (bei der Floh-Allergie) oder auch **nur ein Krümel Brötchen** (bei Allergie auf Weizen) aus, um unseren geliebten Vierbeiner wieder in ein juckendes Häufchen Elend zu verwandeln!

Um eine Allergie bzw. die Ursache dafür zu bestimmen, erfordert es deshalb absolute Konsequenz! **Die tierärztlichen Anweisungen sind unbedingt bis in jede Einzelheit genauestens zu befolgen!**

Die einzige Möglichkeit **um eine Futtermittelunverträglichkeit zweifelsfrei** feststellen zu können, besteht in einer so genannten „**Ausschluss-Diät**“ und daran anschließender Provokation mit dem früheren Futter. Erst wenn es jetzt zu einem Wiederauftreten der Symptome kommt, ist die Diagnose der Futterunverträglichkeit bestätigt. Ziel der Ausschlussdiät ist es, dem Tier ein Futter anzubieten, auf das sein Körper nicht reagiert, da er es nicht kennt. Deshalb sollte es aus einer Eiweißquelle bestehen, die das Tier möglichst noch nie vorher gegessen hat. Hier bieten sich z.B. die Komponenten **Pellkartoffeln und Pferdefleisch** an. Diese Komponenten kommen nur sehr selten in kommerziellen Futtermitteln vor. Die Ausschlussdiät muss **konsequent und ohne jegliche Ausnahme** über einen Zeitraum von **mindestens 6 – 12 Wochen** angeboten werden. So lange kann es dauern, bis die Symptome der Allergie abgeklungen sind.

Bei Hunden, die dazu neigen im Freien Essbares von der Straße aufzulesen, ist es erforderlich während der Spaziergänge einen geeigneten Maulkorb aufzuziehen, um zu gewährleisten, dass sie wirklich absolut nichts als ihre Diät zu sich nehmen können. Das klingt viel schlimmer, als es ist. Die meisten Hunde gewöhnen sich sehr schnell daran!

Ein weiteres Problem stellt meist die Frage nach „Ersatz-Leckerchen“ dar.

Ein kleiner Tipp hierzu: Pferdefleisch lässt sich, in ganz kleine Stücke geschnitten und bei 250° im Backofen für ca. 60 Minuten gebacken, sehr gut zu Leckerchen verarbeiten. (Größere gebackene Bauchsehnenstücke eignet sich prima zum Kauen, brauchen aber länger.)

Ist der Hund nach 6 – 12 Wochen beschwerdefrei, so beginnt man mit der „Provokations-Diät“.

Jetzt wird das frühere Futter verabreicht. Ist es für die Symptome verantwortlich, treten diese innerhalb von 1 Stunde bis zu 2 Wochen erneut auf. Um im Anschluss herauszubekommen auf welche bestimmten Inhaltsstoffe das Tier reagiert, kann man dann in weiteren Schritten die Ausschlussdiät durch einzelne Komponenten austauschen, d.h. die verschiedenen Proteinquellen (Geflügel, Lamm, etc) werden alle 1-2 Wochen geändert. Es darf jedoch **immer nur eine Komponente ausgetauscht** werden, sonst kann bei einem beispielsweise wieder auftretenden Juckreiz der Verursacher nicht eindeutig bestimmt werden.

Haben sich die Beschwerden während der „Ausschluss-Diät“ nach dem Zeitraum von 12 Wochen nicht deutlich gebessert, so liegt aller Wahrscheinlichkeit nach keine Futtermittel-Allergie vor und man muss nach der Ursache auf einer anderen Ebene weitersuchen.

Für diese Zwecke eignen sich zum Beispiel **Haut-Allergie-Tests**.

Im günstigsten Fall lässt sich **nach einer ausführlichen Diagnostik und einer optimalen Zusammenarbeit zwischen Tierarzt und Besitzer** ein konkretes Allergen (d.h. ein Stoff, der Allergien hervorruft), z.B. Gräserpollen (1. atopische Dermatitis), der Speichel des Flohes (2. Flohspeichelallergie) oder auch ein Futterbestandteil (3. Futterunverträglichkeit) wie z.B. Rindfleisch erkennen.

Bei bestimmten Allergenen lässt sich der Kontakt (Flohallergie - konsequente Flohbehandlung, Futterunverträglichkeit auf Rindfleisch - Futter ohne Rindfleisch) vermeiden. Bei anderen Allergien (z.B. der Gräser-Allergie oder Hausstaub-Allergie) lässt sich der Kontakt mit dem Auslöser nicht immer verhindern, so dass der Einsatz von Medikamenten zur Symptomlinderung notwendig wird.

Eine Möglichkeit der Linderung besteht darin, zu versuchen den Hund gegen die Allergene auf die er reagiert, zu **hyposensibilisieren, d.h. unempfindlich zu machen**. Dazu wird dem Hund **eine sehr kleine Menge des Allergens in steigenden Konzentrationen gespritzt**, damit sich der Körper sozusagen daran gewöhnen kann. In welchen Fällen das sinnvoll ist hängt vom Einzelfall ab.

In manchen Fällen - bei so genannten saisonalen (jahreszeitlich bedingten) Beschwerden - reicht es aus, den Hund für eine gewisse Zeit unter Medikamenten zu halten (z.B. während der Gräser-Blüte im Sommer), in anderen muss der Patient dauerhaft unter Medikamente gesetzt werden.

Welche Medikamente bei Ihrem Tier eingesetzt werden können, hängt von der Art der Allergie, den Symptomen und schließlich von Ihrem Tier selbst ab. Ihr Tierarzt wird Ihnen hier ganz individuell für Ihr Tier einen Therapieplan erstellen. Mit genügend Geduld lassen sich so meist auch in schwierigen Fällen Mittel und Wege finden, mit deren Hilfe man auch Hunden mit massiven Beschwerden eine gute Lebensqualität ermöglichen kann!

Also:

- **Im Interesse des Tieres optimal mit dem Tierarzt zusammenarbeiten!**
- **Alle Anweisungen 100% ig befolgen!**
Jede Inkonsequenz wirft Ihren Vierbeiner wieder um Wochen zurück!
- **Nicht zu früh das Handtuch werfen!**
In schwierigen Fällen kann es bis zu einem eindeutigen Behandlungserfolg auch schon mal Wochen und Monate dauern!
- **Lassen Sie sich auch bei langwierigen und frustrierenden Fällen nicht zum Einsatz von „Wundermitteln“ verleiten!**
Sie machen damit womöglich alle bis dahin erreichten kleinen Erfolge zunichte. Besprechen Sie sich in jedem Falle vorher mit Ihrem Tierarzt!
- **Und:** Vergessen Sie nicht, dass Ihr Tierarzt keine schnellen Erfolge herbeizaubern kann. **Diagnostik und Behandlung dieser Erkrankung sind sehr kompliziert!**

Einsatz von HAPPY DOG-Produkten bei bekannten Futtermittel-Allergien:

Ohne **Farb/ Aroma/Konservierungsmittel**

alle HAPPY DOG-Produkte

Ohne **Soja**

alle HAPPY DOG-Produkte

Ohne **Weizen**

alle HAPPY DOG Supreme- Krokette, Aufzucht Flocke, Sano N, alle Dosen (Rind Pur, Lamm Pur, Truthahn Pur)

Ohne **LifePlusConcept®**

Supreme Africa, alle NaturCroq-Produkte, NaturFloq Leichte Flocken, alle Dosen, ArthroFit, HaarSpezial, MultivitaminMineral, Sano N,

Ohne **Mais**

Supreme Africa, Irland, alle Dosen, HaarSpezial

Ohne **Reis**

Supreme Africa, Irland, Aufzucht Flocke, NaturCroq Original+Dinkel, NaturCroq Aktive, NaturCroq XXL, NaturKost Classic Sensitive, NaturFloq Leichte Flocken, alle Dosen, ArthroFit, MultivitaminMineral, HaarSpezial

Ohne **Rind**

Supreme Africa, Irland, Neuseeland, Lamm Pur Dose, Truthahn Pur Dose, NaturFloq Leichte Flocken, NaturFloq 5 Korn Flocken, HaarSpezial, MultivitaminMineral, ArthroFit

Ohne **Lamm**

Supreme Africa, Irland, NaturCroq Für Welpen, NaturCroq Original+Dinkel, NaturCroq Aktive, NaturCroq XXL, NaturCroq Balance mit Hüttenkäse, NaturCroq Senior, NaturKost Classic Sensitive, Aufzucht Flocke, Truthahn Pur Dose, Rind Pur Dose, NaturFloq Leichte Flocken, NaturFloq 5-Korn-Flocken, Sano N, HaarSpezial, MultivitaminMineral, ArthroFit

Ohne **Geflügel (Huhn, Truthahn, Ente, Gans)**

Supreme Africa, Neuseeland, Rind Pur Dose, Lamm Pur Dose, NaturFloq Leichte Flocken, NaturFloq 5 Korn Flocken, HaarSpezial, ArthroFit, MultivitaminMineral, (Sano N)

Ohne **Fisch**

Supreme Africa, Neuseeland, Fit&Well Light, Sano N, Aufzucht Flocke, NaturCroq für Welpen, NaturKost Classic Sensitive, NaturKost Kernig-Crunchy, alle Dosen, NaturFloq Leichte Flocken, NaturFloq 5 Korn Flocken, HaarSpezial

Ohne **Ei**

Supreme Africa, alle NaturCroq-Produkte, NaturFloq Leichte Flocken, NaturFloq 5 Korn Flocken

Ohne **Hefe**

Naturkost Classic Sensitive, Naturkost Kernig-Crunchy, (NaturCroq Balance mit Hüttenkäse), alle Dosen, NaturFloq Leichte Flocken, NaturFloq 5 Korn Flocke

Ohne **Milchprodukte**

alle außer NaturCroq Balance mit Hüttenkäse

**Wir danken für die freundliche Unterstützung von
Frau Dr. med. vet. Karin Stechmann, Certificate of Veterinary Dermatology
(Auflage 05/2009)**